

Zeitschrift: Jahresberichte des Archäologischen Dienstes Graubünden und der Denkmalpflege Graubünden
Herausgeber: Archäologischer Dienst Graubünden; Denkmalpflege Graubünden
Band: - (2000)

Artikel: Überblick über die Tätigkeiten der kantonalen Denkmalpflege Graubünden im Jahre 2000
Autor: Nay, Marc Antoni
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-821275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Überblick über die Tätigkeiten der Kantonalen Denkmalpflege Graubünden im Jahre 2000

Marc Antoni Nay

Mitarbeiterspiegel

In personellen Belangen war das Jahr 2000 für die kantonale Denkmalpflege ein Jahr des Umbruchs. Am 30. April ging der langjährige Adjunkt Diego Giovanoli in Pension. Diego Giovanoli trat seine Stelle im Amt am 1. April 1975 an. Während den 25 Jahren seiner Tätigkeit war er stets eine treibende Kraft bei der Weiterentwicklung des Amtes. Unter seiner Leitung entstanden namhafte Publikationen wie die Reihe der Siedlungsinventare, das Orgelbuch Graubünden sowie diverse Siedlungsanalysen in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule beider Basel. Ein spezielles Anliegen waren ihm die Erhaltung der historischen Strassenzüge und Verkehrswege sowie die Grundlagenforschung zu den Bauten der Landwirtschaft, insbesondere derjenigen der Maiensässstufe. Mit diesen temporär genutzten Bauten auf der Zwischenstufe beschäftigte er sich auch ausserhalb seiner Amtstätigkeit im Maiensässinventar des Vereins für Bündner Kulturforschung, das mittlerweile 20 Bände umfasst. Diego Giovanoli wird der Grundlagenforschung in diesem Bereich erhalten bleiben. Gegenwärtig ist er unter anderem mit der Herausgabe des noch namenlosen Schlussbandes des Maiensässinventars beschäftigt, der eine Übersicht über die landwirtschaftlichen Bauten in der Landschaft Graubündens geben wird.

Zu seinem Nachfolger als Adjunkt wählte die Regierung den bisherigen wissenschaftlichen Mitarbeiter Marc Antoni Nay, der seine neue Stelle am 1. Mai antrat. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin wurde Architektin Mengia Mathis gewählt. Sie trat ihre Stelle gleichzeitig mit dem neuen Adjunkten an. Unter anderem unterstützt sie nun Ar-

chitekt Thomas F. Meyer in der Bauberatung für die eine Hälfte des Kantons. Die Bauberatung in der anderen Kantonshälfte obliegt wie bisher Architekt Peter Mattli, der vom 1. Mai 2000 an vom Praktikanten im Bereich Bauberatung, Architekt Markus Fischer, unterstützt wurde. Unverändert blieb das Bauforscherteam mit Augustin Carigiet als Leiter und Lieven Dobbelaere als Zeichner.

Auch im administrativen Bereich waren wichtige Wechsel zu verzeichnen. Auf 1. Mai verliess uns die Hauptsekretärin Irina Beer-Killias, worauf das Sekretariat bis in den Sommer interimistisch von Marlies Felix geführt wurde. Am 2. August trat die neue Hauptsekretärin Petra Fretz ihren Dienst an. In diese Phase des Wechsels fiel auch der erfolgreiche Lehrabschluss der Lehrtochter Tamara Menegon sowie der Stellenantritt des neuen Lehrlings André Küffer.

Teilzeitlich im Sekretariat tätig war weiter die Verwaltungsassistentin Anny Disch. In der Abteilung Grundlagen arbeiteten unter der Leitung von Marc Antoni Nay teilzeitlich Norbert Danuser und Marlene Kunz sowie die beiden Zeichnerinnen Ladina Ribl und Annatina Wülser.

Die Architekten Ivo Bösch (bis 24. März 2000) und Fabien Cerutti (ab 23. Juli 2000) leisteten einen Teil ihres Zivildiensteinsatzes bei der Denkmalpflege. Sie arbeiteten vor allem projektorientiert und wurden sowohl im Bereich Grundlagen als auch zur Unterstützung der Bauberatung eingesetzt.

Bauberatung und Baustellenbegleitung

Die Bauberatertätigkeit im Jahr 2000 war weniger geprägt von der Mitarbeit an Gross-

projekten - ausgenommen die Restaurierung des Klosters St. Johann in Müstair - als von normal bis klein dimensionierten Vorhaben, die aber in ihrer Summe erst die Qualität der Siedlungs- und Kulturlandschaft Graubündens ausmachen. Darunter fallen die Restaurierungen der Kapellen von Lumbrein-Silgin, Dardin-Pugaus, Rueun-Gula und Brusio-Miralago, die weiter hinten ausführlicher vorgestellt werden. Neben einer Vielzahl von Wohnbauten, für welche die in den Beiträgen von Thomas F. Meyer und Peter Mattli vorgestellten Objekte exemplarisch stehen sollen, konnten auch einige historische Ökonomiegebäude in der Landschaft instandgesetzt werden: zu erwähnen sind neben den Rundkellern in Brusio-Viano der Kornspeicher in Davos-Spina, das Back- und Waschhaus von Sumvitg-Sogn Benedetg sowie die Alpgebäude der Walihütten. Letztere wurden mit einem namhaften Beitrag der Pro Patria restauriert.

Unter den grösseren Restaurierungsvorhaben hervorzuheben ist der Abschluss der Arbeiten am "Vecchio Convento" im Ortskern von Poschiavo (vgl. dazu den Beitrag

von Thomas F. Meyer im Jahresbericht 1999), das unter Wahrung der wertvollen Substanz zu einem bereits im ersten Betriebsjahr rege besuchten Begegnungszentrum umgenutzt worden ist. Zudem konnte am Schloss Bothmar in Malans, einem eindrucksvollen Bau, der seine äusserliche Prägung im 18. Jahrhundert erhielt und mit seinen Nebenbauten und seinem prächtigen Barockgarten eines der wichtigsten patrizischen Ensembles Graubündens darstellt, eine erste Etappe der Aussenrestaurierung durchgeführt werden.

Verzeichnis der abgeschlossenen Baubegleitungen

Gesamtrestaurierungen

Sakralbauten: Breil/Brigels-Dardin-Pugaus, Kapelle S. Clau; Cazis, Kapelle St. Wendelin; Cumbel-Valgronda, katholische Kirche St. Mauritius; Lostalio, Kapelle Madonna di Einsiedeln; Lügen, evangelische Kirche; Poschiavo, altes Frauenkloster; Rueun-Gula, Kapelle S. Maria Magdalena; St. Martin-Bucarischuna, Kapelle St. Anna.

Profanbauten: Avers-Am Bach, Wohnhaus "Mittla-Hus" Nr. 77; Brusio-Viano, Rundkeller, 1. Etappe; Castasegna, Cascine, 1. Etappe; Davos-Spina, Kornspeicher; Fürstenaun, "alte Post" Nr. 54; Guarda, "alte Schmiede" Nr. 100; Leggia, Wohnhaus "Casa a Marca" Nr. 12; Poschiavo-Li Curt, Wohnhaus Nr. 661; Sta. Maria i. M., Hof Terza; Safien, Alpgebäude Walihütten; Scuol, Wohnhaus Nr. 124; Selma-La Val, Wohnhaus Nr. 2; Soazza, Wohnhaus und Nebengebäude Nrn. 66, 66d; Sumvitg-S. Benedetg, Back-/Waschhaus Nr. 220; Tartar, Stecherhaus Nr. 14; Trin, Haus

Abb. 103: Brusio-Viano. Instandgesetzte Milchkeller ("Cròt") bei Isola.



Berchtold Nr. 34; Trin, Doppelwohnhaus
Portalavanda Nr. 7; Vaz/Obervaz-Lain,
Wohnhaus Nr. 146; Vicosoprano-Sletna,
Alpgebäude Nr. 400.

Aussenrestaurierungen

Sakralbauten: Roveredo-Sant'Anna, Ma-
donna del Ponte Chiuso; Salouf, altes Pfarr-
haus; Samedan, evangelische Kirche am
Platz; Vignogn, katholische Pfarrkirche St.
Florinus.

Profanbauten: Ardez, Haus Nr. 31; Ardez,
Wohnhaus Nr. 149; Bivio, Wohnhaushälfte
Nr. 16A; Bivio, Wohnhaushälfte Nr. 16;
Brusio, Wohnhaus Nr. 275; Chur, Bären-
loch Nr. 10; Guarda, Wohnhaus Nr. 33; La
Punt-Chamues-ch, Wohnhaus Nr. 324; Po-
schiavo-San Carlo, Wohnhaus/Stall Nr.
453; Poschiavo, Casa Comunale; Samedan,
Wohn-/Geschäftshaus Nr. 40; Soglio, Wohn-
häuser Nr. 46/47; Vicosoprano-Casaccia,
Wohnhaus Nr. 36; Vicosoprano-Casaccia,
Wohnhaus Nr. 12.

Innenrestaurierungen

Profanbauten: Chur, Reichsgasse Nr. 28.

Teilrestaurierungen

Sakralbauten: Chur, Seminarkirche St.
Luzi, Vesperbild aus dem Kloster St. Jo-
hann im Toggenburg; Davos, Englische Kir-
che, Orgel; Hinterrhein, evangelische Kir-
che, Kirchturm; Igis, evangelische Kirche,
Kirchturm; Ladir, Kirche St. Zeno; Müstair,
Kloster St. Johann; Poschiavo-San Carlo,
katholische Pfarrkirche; Poschiavo-Selva,
evangelische Kirche; Rhäzüns, katholische
Pfarrkirche St. Mariä Geburt; Sta. Maria i.



Abb. 104: Die "Casa a Mar-
ca" in Leggia nach der Aus-
senrestaurierung. Rechts
vom Treppenhausrisalit die
neuen Balkone.



Abb. 105: Poschiavo-Li Curt,
Haus Nr. 661. Umbau der
Stallscheune in Wohnraum.

M., evangelische Kirche, Kirchturm; Savo-
gnin, Kirche Nossa Dunna, Dacherneue-
rung Sakristei; Sumvitg, katholische Pfarr-
kirche S. Mudest, Barockfiguren; Tarasp,
Kapelle St. Johann Baptist im Schloss Ta-
rasp; Uors-Peiden, katholische Kirche St.
Luzius in Peiden-Bad; Zillis, evangelische
Kirche St. Martin.

Profanbauten: Ardez, Wohnhaus Nr. 26;
Braggio-Stabbio, Stall Nr. 65; Castaneda-
Mestrin, ehem. Stall Nr. 115; Cauco-Bodio,
Wohnhaus "Cà del Pin" Nr. 14; Chur,
Kornplatz Nr. 2, Fassadenmalerei; Guarda,
Wohnhaus Nr. 58; Hinterrhein, Wohnhaus
mit Stallscheune Nr. 10; Ilanz, Museum re-
giunal "Casa Carniec", Wandmalereien; Je-
nins, Burgruine Neu-Aspermont, 1. Etappe;
Klosters-Serneus, Haus Florin Nr. 61; Lo-
stallo, Wohnhaus Nr. 43; Rossa, Ferien-
haus Nr. 19 A-A; Rossa-Augio, Torba

Abb. 106: Roveredo-
Sant'Anna. Die restaurierte
Eingangsfassade der Kirche
Madonna del Ponte Chiuso.



(Speicher) Nr. 1-11 A; Rossa-Pro de Leura, Wohnhaus Nr. 68; Rossa-Sta. Domenica, Wohnhaus Nr. 2-20; Scuol, Wohnhaus Nr. 29; Sils i. D., Burgruine Hohenrätien, 7. Etappe; Soazza, Wohnhaus Nr. 127; Soazza-Alpe di Pindeira, Stall mit Wohnraum Nr. 308 A; Vrin-Ligiaziun, Wohnhaus Nr. 126; Waltensburg/Vuorz, Ruine Kropfenstein; Zillis-Reischen, Stallgebäude Nr. 86.

Pflästerungen: Castaneda, zwei Gassenzüge beim alten Schulhaus; Promontogno, Hauptstrasse; Soglio, hintere Gasse bei den Palazzi.

Diverses

Bondo, neues PTT-Gebäude, Mitentwicklung; Bondo-Promontogno, Ponte Vecchio; Davos-Clavadel, Klinik Clavadel, Beratung

und Baubegleitung; Jenins, Eingangsportal und Mauer des Gartens, Parz. 76/79; Jenins, Erneuerung Brunnen an der Sägenstrasse und Feuerwehrhäuschen; Malans, Barockgarten samt Gartenpavillon; Mon, Kirchgemeinde, bewegliches Kulturgut; Poschiavo-Borgo, Strassenbeleuchtung, Mitentwicklung der Leuchten sowie Ausführungsberatung; Surcasti, Stahlbrücke über den Valser-Rhein.

Unterschutzstellungen

Wegen diverser Modifikationen im Unterschutzstellungsverfahren wurden im Jahr 2000 lediglich 13 Baudenkmäler im Sinne von Art. 15 der Verordnung über den Natur- und Heimatschutz vom 26. November 1946 unter kantonalen Denkmalschutz gestellt:

Sakralbauten: Breil/Brigels, Kapelle St. Martin; Brusio-Miralago, Kapelle San Gottardo; Poschiavo-Cologna, Kapelle St. Antonio da Padova; Tarasp, Kapelle St. Johann Baptist im Schloss Tarasp.

Profanbauten: Guarda, Wohnhaus Nr. 55; Lavin, Wohnhaus mit Stallscheune Nr. 49; Selma-La Val, Wohnhaus Nr. 2; Tartar, Stecherhaus; Tersnaus, Wohnhaus Nr. 26; Tinizong-Rona, Wohnhaus Nr. 61; Trin, Doppelwohnhaus Portalavanda; Ardez, Ruine der Sust Chanoua; Jenins, Burgruine Neu-Aspermont.

Im Jahr 2001 soll ein neues Verfahren eingeführt werden. Dann wird die Schutzkartei, welche das Amt von Gesetzes wegen führt, über EDV zugänglich sein. Längerfristiges Ziel ist es, eine informative und ansprechende Übersicht über die geschützten

Baudenkmäler im Kanton auf elektronischen Medien anbieten zu können.

Beitragswesen

Im vergangenen Jahr gingen 107 Beitragsgesuche ein. Die Regierung sicherte 13 Gesuchstellern den ordentlichen Beitrag zu. Das Departement erliess 20 Beitragsverfügungen, das Amt deren 74. Insgesamt wurden aus den Konti der Denkmalpflege Fr. 3 374 545.- zugesichert. Zur Auszahlung gelangten Fr. 2 868 926.90. Vom Bundesamt für Kultur wurden Fr. 2 310 170.- ausbezahlt. Im Bereich Denkmalpflege und Heimatschutz verbleiben beim Bund 47 offene Geschäfte.

Kulturgüterschutz (KGS)

Die Mitarbeiter der Denkmalpflege begleiteten die vom Amt für Zivilschutz organisierten Kulturgüterschutzkurse. Unter den Inventarisierungen des Jahres 2000 ist der Abschluss der Bestandsaufnahme der Chiesa Planta, Samedan, hervorzuheben. Das Patrizierhaus beherbergt eine Vielfalt von reichen Ausstattungen vom 17. bis zum 19. Jahrhundert.

Tagungen, Vorträge und Führungen

Am 19. Mai tagte in Chur der Arbeitskreis "Denkmalpflege am Bodensee". Auf dem Programm standen unter anderem Besichtigungen der Kathedrale, des Bischöflichen Schlosses, der "Schniderzunft" sowie der Schutzbauten von Peter Zumthor im Welschdörfli.

Im September war das Südtiroler Landesdenkmalamt zu Besuch. Man beschäftigte sich mit Restaurierungen und Neubauten



Abb. 107: Instandgestellte Schroppenpflasterung in Castaneda.

im ländlichen Raum anhand von Beispielen in Vrin, Lumbrein, Vella, St. Martin und Vals.

Die bevorstehende Restaurierung der Kathedrale in Chur wirft ihre Schatten voraus. Der Kantonale Denkmalpfleger führte unter anderem das Dekanat Chur sowie die Hochschule Mendrisio durch diesen wichtigsten Sakralbau Graubündens. Zusammen mit Marc Antoni Nay nahm er auch am Kolloquium zur Restaurierung des Hochaltars der Kathedrale in Chur teil.

Des weitern führte Hans Rutishauser die Denkmalpflege-Kommissionen Obwalden und Stadt Winterthur im Kloster Müstair, die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte, die Laboratoires Châlon-sûr-Marne sowie den Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem in Zillis, die Räticus-Gesellschaft im Schloss Haldenstein sowie die Baukommission aus Mautendorf, Lungau (A), zu ausgewählten Bauten der Surselva. Am Weiterbildungs-Kolloquium der ETH Zürich hielt er das Einführungsreferat zum Thema "HORROR VACUI: Leere Räume,

leere Bauten und was machen wir damit?". Daneben nahm er Einsitz in die Jurys zum Hotelpreis, zur Gestaltung des Bahnhofs Chur, zum Wettbewerb zur Fussgängerzone Kornplatz-Poststrasse in Chur und zur Erweiterung des Hauptsitzes der Kantonalbank.

Marc Antoni Nay referierte in Hall (Tirol) anlässlich der Jahrestagung des Arbeitskreises für Hausforschung zum Thema "Die Engadiner Stube" sowie für den Bürgerversammlung Chur zum Kornplatz.

Thomas F. Meyer beteiligte sich als Vorstandsmitglied an der Tagung des Arbeitskreises Denkmalpflege in Basel zum Thema Dachausbau/Dachgestaltung und amtierte als Jurymitglied beim Architekturwettbewerb zum Kirchgemeindehaus in Domat/Ems.

Peter Mattli führte mehrere Gruppen in St. Stephan in Chur. Zudem referierte er am Europäischen Tag des Denkmals in Haldenstein zum Thema "Bauberatung: Gestalten zwischen Erhaltung und Entwicklung".

Europäische Tage des Denkmals 2000 in Haldenstein

Die Europäischen Tage des Denkmals 2000 waren dem Thema "Ortsbild" gewidmet und fanden in Graubünden eine Woche früher als in den übrigen Kantonen, nämlich bereits am Wochenende des 2./3. Septembers statt; dies als Konzession an eine alte Bündner Tradition, die Patentjagd.

Der Anlass wurde erstmals konzentriert durchgeführt und in Partnerschaft mit dem Bündner Heimatschutz organisiert. Als Veranstaltungsort wurde Haldenstein gewählt. Diese kleine Ortschaft zeichnet sich durch viele verschiedenartige Bauwerke aus: das

grossartige Schloss, die drei Burgen Grottenstein, Haldenstein und Lichtenstein, einen historischen, bäuerlich geprägten Dorfkern sowie einige herausragende zeitgenössische Bauten, besonders jene des einheimischen Architekten Peter Zumthor.

Am Samstagmorgen wurden die bauliche Entwicklung des Dorfkerns und damit in Verbindung stehende raumplanerische und denkmalpflegerische Fragen diskutiert und anhand dreier, speziell für diesen Anlass vom Bündner Heimatschutz in Auftrag gegebener Studienprojekte auch konkret untersucht.

Das Programm von Samstagnachmittag umfasste Führungen durch den alten Dorfkern, das Schloss sowie zu den architektonisch ausserordentlich interessanten neuen Bauten. In Wort und Bild wurden die Ergebnisse der kürzlich durchgeführten archäologischen Grabungen auf dem Stein und das sich in Arbeit befindliche Siedlungsinventar präsentiert. Das Konzert von "Clot Buchli and friends" in der evangelischen Kirche und eine Wanderung zu den drei Burgen unter kundiger Leitung von Bauforscher Augustin Carigiet bildeten den sonntäglichen Abschluss.

Veröffentlichungen

Im Rahmen der Reihe Maiensässinventar Graubünden erschien beim Verein für Bündner Kulturforschung das Heft Nr. 20 "Bauten der Getreidewirtschaft in Graubünden". Die Arbeiten zum Siedlungsinventar der Gemeinde S-chanf, Fraktionen Cinuos-chel und Susauna dauern an. In Vorbereitung ist eine Broschüre mit dem Titel "Kulturlandschaft Val Medel", in welcher versucht werden soll, landschaftliche und bauliche Elemente dieses Tales hin-

sichtlich ihrer historischen Dimension zu analysieren und daraus Schlussfolgerungen für Schutz, Erhaltung und weitere Entwicklung zu ziehen. Zusammen mit dem Archäologischen Dienst ist auch im Jahr 1999 der Jahresbericht der kantonalen Denkmalpflege publiziert worden. Die 145-seitige, reich illustrierte Publikation kann bei den Ämtern bezogen werden.

Natur- und Heimatschutzkommission (NHK)

Auf 12. April 2000 trat Leo Schmid, langjähriges Mitglied, ehemaliger Präsident und aktueller Vizepräsident der NHK, zurück. Die Regierung wählte als neues Mitglied Dr. Leza Dosch. Die Kommission hat in vier ordentlichen Sitzungen die Anträge der Ämter geprüft und der Regierung oder dem EKUD zur Genehmigung oder Ablehnung weitergeleitet.

Ihre Landtagung führte sie in die Surselva. Neben den Renaissance-Wandmalereien und der Coray-Orgel in der Casa Carniec in Ilanz und einem kürzlich restaurierten Bauernhaus in Schnaus-Strada wurden die restaurierten barocken Kapellen Sontga Clau oberhalb Dardin und St. Maria Magdalena in Rueun-Gula besichtigt. Auf dem Programm stand zudem ein Besuch der Ausstellung Ruinaulta in Bonaduz und eine Begehung zu den Auen von nationaler Bedeutung in der Talebene unterhalb Waltensburg. Die NHK hat sich unter anderem mit der Planung zum Bahnhof Chur, der Schutz- und Nutzungsplanung Kraftwerke Brusio und der Raststätte Viamala befasst. Mit Cla Semadeni, Chef ARP, fand eine Aussprache zu Natur- und Heimatschutzthemen statt. Bruno Guntli, TBA, referierte zum Ausbau der Julierstrasse.

Mitglieder der Natur- und Heimatschutzkommission: Präsident: Markus Fischer, Trin; Vizepräsident: Silvio Decurtins, Fideris; ordentliche Mitglieder: Fernando Albertini, Grono; Leza Dosch, Chur; Monica Kaiser-Benz, Thusis; Erwin Menghini, Domat/Ems; Robert Obrist, St. Moritz; Rudolf Fontana, Domat/Ems; Marianne Wenger, Igis.